

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle über den im Stadt-
garten und den Büroschen entstandenen Aus-
gaben abgezahlt: vierthalblich 4.50.
Von unmittelbar möglichster Aufstellung bis
zum 1. Mai. Durch die Post-Sagen für
Deutschland und Österreich: vierthalblich
4.60. Durch die Post-Sagen für
Deutschland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe: Bedienungs 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische Seite:
Die Expedition für Wochentage erunterbrückt
geht von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Reitz Sturm's Berlin. (Willys Sosa),
Universitätsstraße 1,
Sonne 20 Uhr,
Rathausmarkt 14, post. und Dienstag 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 2. April 1894.

Nr. 165.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verlegung des Postamts Leipzig-Thonberg.

Am 2. April, 7 Uhr Morgens, wird das Postamt Leipzig-
Thonberg aus dem bisherigen Dienstgebäude (Reichenbacher
Straße Nr. 48) nach dem Neubau Reichenbacher Straße 70/72 verlegt.

Leipzig, den 31. März 1894.

Der Kaiserliche Ober-Poßdirektor,
Gebäude Ober-Postamt,
Walter.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der unterzeichneten Geschäftsstellen besteht für
das Geschäftsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 aus
folgenden Personen:

- 1) der Unterzeichnete, als Vorstand,
- 2) Carl August Jakob Buhl, 2.-Vollmarcktor, Rieckstraße 54,
als hauptverantwortlicher Vorsteher,
- 3) Max Arthur Mögel, 2.-Vollmarcktor, Rieckstraße 31, als
Schaffner,
- 4) Paul Emil Ulrich, Leipzig, Ritterstraße 22, Hof 1, als seit
vorhergehender Schaffner,
- 5) Julius Gustav Hermann Müller, 1/2a, Otto Weißner &
Co., Leipzig, Altkaiserschule 3,
- 6) Eugen Gräfe, 1/2a, H. Spiegel, Leipzig, Tuchschmitzweg 2,
- 7) Julius Küller, 2.-Vollmarcktor, Tuchschmitzweg 6,
- 8) Richard Schulz, Leipzig, Margaretenstraße 13,
- 9) William Schmitz, 1/2a, Tönnies & Co., Leipzig, Thomaskirchhof 12,
- 10) Franz Robert Klem, 2.-Vollmarcktor, Glacisstraße 28,
- 11) Carl Robert Braun, Leipzig, Tuerkische 1, III,
- 12) Carl Friederich Hartmann, Leipzig, Nürnberger Straße 52,
- 13) Carl Friederich Löbel, Leipzig, Weckstraße 26, IV,
- 14) Georg Philipp Heineken, 2.-Vollmarcktor, Weckstraße 22,
- 15) Ernst August Heinrich Gersbach, Julius Hahn, 2.-Voll-
marcktor, Weckstraße 20,
- 16) Wilhelm Kroll, Hugo Löffler, Leipzig, Steinstr. 85, III,
- 17) Friedrich Wilhelm Körber, 2.-Adelheid, Weckstraße 15,
- 18) Julius Weißner, Kädeling, Leipzig, Beyerstraße 34.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle fungiert für ihren Geschäftsbereich
gleichermaßen als Organ der Staatsdienst- und Aktenverwaltung
für das Königreich Sachsen.

Das Bureau befindet sich Leipzig, Altkaiserschule Nr. 2.
Befehlshaber und Bureauchef: Herr Reichsbeamter Clemens
Wilmann.

Leipzig, am 31. März 1894.

Die Geschäftsstelle für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,
Vorsteher.

Gesetzliche Buchhändler-Lehranstalt.

Die Namnung von Schülern erhält sie nur in den Tagen vom
2. bis 7. April Nachmittags 3-4 Uhr in meiner Wohnung
in der Gleiche 4, II. Das letzte Schuljahr ist vorzusehen.
Dr. Willmar Smith.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 1. April.

Während, wie gestern an dieser Stelle mitgetheilt wurde, die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" den Vorschlag der Landwirtschaft, das Reichstag anzurufen, daß er seine Thätigkeit dem Reichstag zugeben, mittels praktisch durchführbarer Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Landwirtschaft mitzuwirken, fogg das Sammelblatt in einem "Amerikanischen Westen" überzeichneten Zeitteil seine schärfste Polemik gegen das begehrte, die verbündeten Regierungen und die Freunde des russischen Handelsvereins in unerbühriger Weise verächtigende Treiben der "Kreuzzeitung" fort. Das Kämpfer-Organ steht jedoch darunter, daß die "Kreuzzeitung" gerade den Österrejtag zu seinen Verdächtigungen benutzt hat, und wendet sich in der sozialistischen Weise gegen den Bericht des Organs der extremen Conservativen, auf die Verbindung der Sozialdemokratien zu dem Handelsverein eine innere Verantwortlichkeit der übrigen Freunde des Vertrages mit der Sozialdemokratie hinzulegen. In der That ist kaum eine unbedeutende Kampfschrift denkbar, als die, den Abgeordneten, welche den russischen Handelsverein angenommen haben, eine innere Verantwortlichkeit mit der Sozialdemokratie anzuladen oder doch die Vorwürfe gegen die Freunde des Vertrages vornehmlich aus der Thatsoziale abzuleiten, daß die Sozialdemokratie "mit dabei gesessen sind". Diese Art Kunst mäßigt, wenn sie recht gemeint wäre und nicht lediglich zu Agitationssachen geübt würde, die Anschauung vor Verantwortung, daß jedem am dem Votum des Staats- und Geschäftsführertheit lebenden Abgeordneten die Pflicht obliege, seine Auffassung einer politischen Frage in ihr Gepräge zu verleihen, sobald er findet, daß die Sozialdemokratie sich mit ihm in gleicher Richtung bewegt. Eine solche Lehre, die, bestätigt, dem parlamentarischen Einfluß der Sozialdemokratie zu dem in der Regel anklagenden erfreuen würde, macht die Parteien für die Unterstützung verantwortlich, die sie ungeachtet von anderer Seite erhalten: "Zög mir, wer mit! Dir ist gefragt hat, und ich sage Dir, wie ich will". Im vorliegenden Falle ist die Verächtigung um so absurder, als es sich nicht um eine gemeinsame Reaktion handelt, sondern um eine Frage der wirtschaftlichen Gewaltmäßigkeit. Die conservativen Partei selbst steht auf diesem Standpunkt, indem sie sich beruhigt, beim russischen Vertrag auf die Annahme des französischen Vertrages verzichtet zu haben. Es freuen denn auch, von den Sozialisten abgesehen, drei Abgeordnete, die nach der jetzt beliebten conservativen Auffassung als Zeittypen der Sozialdemokratie angesehen sind, die Sache unbedingt unter den conservativen französischen. Es scheint also auch auf dieser Seite nicht verkannt zu werden, daß verschiedene Menschen aus verschiedenem Veranlagten zu gleichen Entschlüssen gelangen können. Diese zufällige Auffassung zeigt sich an dem Widerstand des leitenden conservativen Organs gegen die Tabakfaktur, gegen welche bekanntlich auch die Sozialdemokratie agitiert. Die "Bundesgesellschaft" der Sozialrevolutionäre ist auch in der Angelegenheit der Statistikfrage nicht verdeckt worden. Und zu der Auffassung wird sich die conservativen Freunde wohl nicht aufschwingen wollen, daß das gemeinsam mit Sov-

cialdemokraten gesprochene Ja revolutionär sei, während ein im selben Verein gewiges Nein denstaatschaltenden Charakter intact lasse.

Der oben erwähnte praktische Vorschlag des Bundes der

Landwirtschaft kennt bekannt das Gesetz vom 12. Juli 1887,

betreffend den Vertrag mit Frankreich für Butter, das

als ungünstig bezeichnet und dessen Abänderung dringend

begehrter wird. Die Erfahrung des Lebensstandards auf diesem

Gebiete läßt sich in der That nicht leugnen; der Verlust der

verlässlichen Butter macht dem reellen Erzeugnisse eine schwer

empfundene Konkurrenz. In Berlin beispielweise ist eine

der vierte Theil der gehaltenen Butter ein einer Unter-

suchung gemäß befunden worden. Das betreffende Gesetz

ist also wirklich nicht ausreichend. Es steht denjenigen unter

Strafe, der Butter mit Margarine oder Speisefett zum Zwecke

des Handels mit diesen Wirkungen vermischt oder falsche

Widmungen fehlt. Nur ein Auszug von 100 Gewichtseinheiten

Wisch oder 10 Gewichtseinheiten Rahmen auf 100 Gewichtseinheiten

des anderen Herstellers ist bei der Herstellung von Margarine

gestattet. Ferner ist vorgeschrieben, daß die Margarine in

den Verkaufsstellen durch Aufdrucken auf jede Einheit ge-

macht werden muß. Das nunmehr diese Controllenbehörden

den Zweck, die Verbraucher vor Täuschung zu schützen, nicht

in der erwähnten Weise erfüllt, ist die zweitlich allgemeine

Ansprüche auf die landwirtschaftlichen Interessen. Nur aus

Gründen wurde auf der letzten Versammlung des deutschen

Landwirtschaftsrates eine Stimme laut, welche die Bestimmung

bei jeder Überwachung für zweckmäßig erachtete. Über die

Wirkung dieses Gesetzes kann hier nichts gesagt werden.

Nach dem Pariser "Figaro" ist die Verleibung des

Stephanorden an den Präsidenten der französischen

Republik, mit welcher Kaiser Franz Joseph die Franzosen

erfreut hat, die Söhne kein Vermögen hinterlassen

beleidigt. Dieser Vorsatz ist sehr groß geworden.

Der französische Kaiser ist in der That

auf seinem französischen Gesandten in Petersburg

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Wien

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in London

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Wien

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

und auf dem französischen Gesandten in Rom

und auf dem französischen Gesandten in Paris

und auf dem französischen Gesandten in Berlin

belebten, bewerben um unter Aufsicht des Staates auszüben. Alle Anträge sollen eigene Geschäftsbücher erhalten, der Stellenantrag ist in die Hände des Meisters gelegt werden.

* Berlin, 1. April. Die jüdischen Karikaturen des Hasenwichts Voden in der Kreiszeitung beschäftigten gestern die 129. Abteilung des Berliner Strafgerichts. Die Amtsangeklagte erwiderte in dieser Ausstellung eine Abwehrerklärung, der § 9 des noch in Geltung befindlichen preußischen Beschleißgesetzes, nach dem das öffentliche Ausstellen von Fälschungen, die einen anderen als einen gewöhnlichen Inhalt haben, mit Strafe bedroht ist. Der Angeklagte räumte die ihm zur Last gelegte Thatjahr ein. Amtsanwalt Heise hob hervor, daß es nur auf den Auszug der Rechtsfrage ankam, ob die Bilder als Fälschungen angesehen seien. Er bejahte diese Frage, ebenso die weitere, daß eine öffentliche Ausstellung vorliege, denn die Bilder seien innerhalb des Festesters nach der öffentlichen Strafe zu für Jedeckmann in die Augen fallende Angeklagte. Einem gewöhnlichen Inhalt haben diese Bilder nicht, sie seien vielmehr dazu bestimmt, dem Geschäftskontakt mit zu dienen. Er beantragte 5. Strafe über einen Tag Haft. Der Angeklagte erklärte dagegen, daß er mit den Bildern nur beweise, den Charakter seines Lokals zu kennzeichnen. Ein Angriff auf die Juden als Personen habe ihn jemals getroffen. Im Übergang bewies er, daß er als Kunstsverleger und Schriftkünstler Generalkontakt habe. Da gehörte die Ausstellung der Bilder mit zu seinem Gewerbebetrieb. Er beantragte seine Freisprechung. Nach längere Beratung erklärte der Gerichtsobrist, daß die Ausstellung der Bilder, die als Angriffe angesehen seien, nur bedroht ist, das Gewerbe des Angeklagten zu fördern. § 9 des preußischen Beschleißgesetzes finde mit keine Anwendung.

— Außer dem Fürstentum Bayreuth am 1. April nach dem Generale der Cavallerie und Generaladjutanten v. Rauch und v. Albrecht ihren Geburtstag, die beide in demselben Jahre, 1824, geboren, seien ihr 70. Lebensjahr vollendet. Beide haben bereits ihr goldenes militärisches Dienstjubiläum gefeiert. Ersterer bekleidete die Stelle des Bräus des General-Ordens-Kommandos, letzterer ist am 3. Juni 1893 von der Stelle als commandierender General des 7. Armeecorps zurückgetreten.

— Der Nachtragsteuer für 1894/95 ist dem Abschöpfungsraum zugewiesen. Nach ihm fallen 300 000,- für die Besteuerung der vorbereitenden Schritte bei der Neugründung der Eisenbahnerverwaltung unter den dauernden Ausgaben des Eisenbahnrats neu eingestellt werden.

— Wie schon gestern mitgetheilt, so vor wenigen Tagen bei dem Auswärtigen Amt ein Koffer mit den Tagelöhnen und wissenschaftlichen Aufzeichnungen Ennis' nach Ingolstadt eingegangen. Die sechs Tagelöhner umfassen die Zeit vom 15. October 1874 bis zum 2. December 1889. Über die Verwertung oder Publication des in ihnen gesammelten reichen wissenschaftlichen Materials dürfte seitens der Pflegeschaft in Berührung mit dem Auswärtigen Amt erst in einigen Monaten Kenntniß getroffen werden, so bald das aus Zanzibar kommende Teilstück Ennis' hier eingetroffen sein wird.

— Die Deutsche Volkshaus-Gesellschaft beschließt unter dem Vorise des Grafen Stolberg-Wernigerode, eine vierprozentige Dividende zu verteilen, 10 Prozent dem Reservefonds zu übertragen und 5652,- zu vertragen.

— Bischofsmünster Dr. Wagners hat sich auf einige Tage zum Besuch eines Sohnes nach Ingolstadt im Hoch begaben.

— Dem Gehünen Ober-Ministeriumsrat Herrn Dr. Seiffert von Pillatz, vorerstigen Nach im Ministerium des Inneren, der Stelle Ober-Cabinet grüne Kleid mit Gütemarken verliehen worden.

— Oberholzsäger D. Regel schied den Betrieb nach als Mitglied des evangelischen Kirchenrates aus. Von seinen früheren Leuten heißt er als vorzüglich des Oberholzsägers.

— Der abgelegene erste Staatsanwalt beim Landgericht I Bezirk, Herr Drechsler, ist zum Ober-Staatsanwalt ernannt worden.

(Fortsetzung in der 1. Folge.)

Auskünfte. Simon & Dietze

Blechstraße 6.
Begr. 1876.

Gins 3.-4 Im Monat: 6 10 25 50 100 Betz.
10 14 30 55 100 A
auf Deutschland und Oesterreich. — Alles Ältere im Geschäftsräume.
Abersten-Aufgabe. Agentenbedienung. Special-Rathaus 5.—20 A

Heize mit Gas.

Stiemers Regenerativgaskaminen D. R. P.
Grauer Stein mit wunderlicher Regenerationsfunktion,

patentiert und mehrfach prämiiert,
unterstützt durch auf Heizstoff,
sehr leicht gerichtet,
sehr leicht gehoben.

Stiemer. Gasbadeöfen. Gas-
badapparate u.
Aufzettel alter Heizungs-
tungsgesellschaft.

Friedrich Siemens, Dresden.
Filiale Leipzig, Dorotheenstraße 1.

Koche mit Gas.

Reitzen. Das ewige Feuer, Patent
A. Beulahausen's Patent-Ofen ac. mit Gründierung
Sitz Weimar. Blaupunkt, Karl Heinestraße 79.
Leipzig, Sathmarstraße 23 und Württemberg 9.

Ein schönes Abführmittel haben die Kreise und viele Tälerende, welche Kreisstadt Riga, Brandts Schmiedewerke mit hellem Erdgas ausgestattet, sehr befriedigt. Nun ist die Kreisstadt mit den Gütern der Schmiedewerke und darüber hinaus Gesundheit nicht durch Einschlüsse einer wichtigen Salze, Blei, Eisen, Kupfer, Mangan usw. geschützt. Siehe auch Kapitel 1 in den Spalten.

Um Sonntage Dom Unserer Lieben Frau wurden aufgebeten:

Domkirche.

1) J. D. Lütke, Dr. phil., Chemist und Fabrikbesitzer in Hamburg, mit E. C. J. Wagner, Sohn des V. Bürgermeisters des Kirchenvorstandes zu St. Thomas hier Tochter. 2) J. C. Reiss, Tischler hier, mit J. A. W. Seeger, Gemeindebeamter in Wittenberg hinterl. Tochter. 3) H. Dötsch, Schneider hier, mit A. W. D. H. Matthes geb. Höhendorf aus Frauenkirch. 4) W. C. O. Müller, Goldarbeiter hier, mit A. A. C. v. Soden geb. Schramm aus Bremen. 5) R. C. Max, Metzger hier, mit C. A. v. Soden, Kindergarten hier, Sohn des V. Bürgermeisters des Kirchenvorstandes zu St. Thomas hier Tochter. 6) J. C. Reiss, Goldschmied hier, mit C. O. M. Götter, Kaufmann in Berlin Tochter. 7) J. C. E. Simon, Kutscher in Helmstedt, mit C. P. Neumann, Holzmeister in Ammerland hinterl. Tochter. 8) R. H. Jäger, Komptenter-Untermeistermeister hier, mit J. H. Hartke-Reiter Reg. in Dresden, mit C. A. Schröder, Kreisobergerbermeister hier Tochter. 9) J. R. Hartmann, Handarbeiter hier, mit A. v. Soden, Schuhmacher hier.

Niederkirche.

1) E. C. Niedel, Posthalter in Leipzig-Kretschau, mit C. C. Otto, Posthalter hier Tochter. 2) J. C. E. Gre-

mann, Buchdruckereibesitzer hier, mit H. Heine, Kaufmann in Braunschweig Tochter. 3) R. Niedel, Ingenieur in Winterthur, mit E. Albrecht in Düsseldorf. 4) J. C. Hünemann, Weber in Wittenberg, mit A. R. Müller, Zimmermann in Remscheid hinterl. Tochter. 5) C. Schröder, Kaufmann hier, mit M. A. Schröder, Kaufmann und Kaufm. fachl. Commerzienrat hier Tochter. 6) A. Thom, Kaufmann in Plauer i. B. mit G. Hartig, Buchdrucker hier Tochter.

Matthäikirche.

1) E. P. Neupert, Reitermeister hier, mit E. J. Adermann, Wühlbauer in Kaiser-Werderschule zu Wien Tochter. 2) C. R. Theobald, Schuhmacher in Bautzen, mit A. C. E. Glensberger, Wauers in Bautzen Tochter. 3) J. C. G. Groß, Kaufmann hier, mit M. C. L. Lüttich, Möbelhändler in Dresden Tochter. 4) J. C. O. Matthes, Böttcher hier, mit A. H. Meude, Tischler in Leipzig-Plaue hinterl. Tochter. 5) J. C. C. E. Groß, Schneider hier, mit F. R. Schumann, Fleymeyermeister in Grimma hinterl. Tochter. *

Peterkirche.

1) J. Kühl, Tischler hier, mit M. C. Möller hier, Werk-

huber in Wittenberg hinterl. Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmacher in Wittenberg, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 6) J. C. Peitsch, Baderarbeiter hier, mit C. C. Bräuer, Baderarbeiter in Bautzen Tochter. 7) J. C. D. Wulf, Handelskärtner in Bautzen, mit P. C. Wulf, Wulf hinterl. Tochter. 8) J. C. R. Wulf, Handelskärtner in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) J. Kühl, Tischler hier, mit M. C. Möller hier, Werk-

huber in Wittenberg hinterl. Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herrmann, Handels-

mann in Lüdenscheid Tochter. 3) J. C. A. Ruth, Gasse-

treber, mit A. W. C. Gasse, Gassebauer hier Tochter. 4) C. C. Wölke, Schneidermeister hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Ebert in Lüdenscheid. 5) J. C. R. Kremer, Schuhmachermeister in Bautzen hinterl. Tochter. *

Peter-Paul-Kirche.

1) C. A. Rosberg, Buchdrucker hier, mit A. C. W. v. der

Wanne geb. Schuhmachermeister in Bielefeld Tochter. 2) J. C. Schröder, Tischler in Wittenberg, mit H. C. Herr

Freund & Thiele

Specialgeschäft für Seidenstoffe, Sammete und Plüsche

Wir bitten um freundliche Besichtigung unserer

Grossen Ausstellung in Seiden-Stoffen

enthaltend „Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison“. Die Decoration, welche sämtliche Schaufenster und die vorderen Räume unseres Geschäftslocals umfasst, bleibt diese Woche hindurch stehen und ist während dieser Zeit der Eingang zu unseren Verkaufsräumen im Portal.

Hainstr. 16—18

(Hôtel de Pologne).

Leipzig.

Allseitig als vorzüglich anerkannt:



Spickel-Corsets.

Richtiger anatomischer Schnitt.
Eigenartige, unübertreffliche Ausarbeitung in Leib und Hüfte.

Leibbinden.
Nürnberger Str. 8, Part. und 1. Etage,
Ecke Johannisgasse.

Fernspr.-Anschr. 1286, Amt L.

Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spickel-Corsets, Leibbinden und Damen-Bedarfs-Artikel.

Neueste Wiener, Pariser und Englische Schnitte

über 30 verschiedene Façons
Reichhaltigstes Lager für jede Figur in allen Weiten
von Mk. 2.25 an bis zu den feinsten.

Garantiert ohne jeden Druck über den Magen.
Vorzügliches, exactes und bequemes Sitzen garantirt.
Special-Corsets für magenleidende und corpulente Damen (unübertrefflich).

Hygienische Damenbinden.

Frau Flora Hormann-Knauer, Leipzig,

Nürnberger Str. 8, Part. und 1. Etage,
Ecke Johannisgasse.

Cataloge gratis und franco.

Fernspr.-Anschr. 1286, Amt L.

Leipzig-Reudnitz, den 2. April 1894.

S. S.

Um meiner seither am hiesigen Platze unter der Firma

Chr. Fr. Winter.

bestehenden Kunstschilderei und Handlung photographischer Bedarf-Artikel eine grössere Ausdehnung zu geben, eröffnete ich am 1. April c. in

Leipzig, Schillerstr. 5,
part. und 1. Etage

ein grösseres Verkaufslokal aller Bedarf-Artikel für Berufs- und Amateurphotographen.

Um allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen, habe ich in 1. Etage eine permanente Ausstellung vollständiger Atelierreinrichtungen und Empfangszimmer errichtet und lade ich die Herren Photographen zu einem Besuch hierdurch ergebenst ein.

Durch eigene Fabrikation sämtlicher Apparate und Ausstattungsstücke in meiner neuen Fabrik-Anlage in Falkenstein i. V. bin ich in der Lage, auch den weitgekündeten Anforderungen gerecht zu werden. Der Zweck meines Unternehmens ist, den Herren Photographen Gelegenheit zu bieten, sich je nach Bedarf und Geschmack ganze Ausstattungen oder Theile derselben zu den denkbar billigsten Preisen auswählen zu können.

Indem ich Sie bitte, sich bei Bedarf in den genannten Artikeln meines Geschäftes zu erinnern, begrüsse ich Sie mit aller Hochachtung

Chr. Fr. Winter.

Niemand sollte versäumen,

bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken das Magazin Kunstgewerbe, Petersstr. 36, Passage, zu besuchen; dasselbe bietet zu den aufstellend billigsten Preisen grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayence, Porcellas- und Bleiweiß-Pantone-Gegenstände. Stets das Neuste in Luxus- u. Bedarf-Artikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Österrächer Lederwaren, Pariser Bijouterie, Mail- u. Gesellschaftstüchern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen Etagos-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neuste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirme, sowie sämtliche Reisetaschen. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

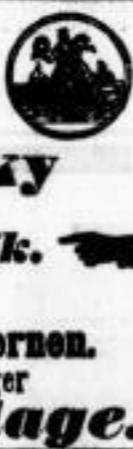
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für Vereine, Gesellschafts-, Scat- u. Kegelspielen sind stets sehr originelle Nachschläge vorhanden.



Beste Bezugquelle für
Billardbälle, Queue,
sämtliche Billard-Utensilien,
Podholz-Kugeln und Regel
Albert Frommhold, Dresden,
Friedrichstraße 16, hinter der Albertstadt.

Bezüglich franz. — Eis- und Gefüllt. gespielter Gläsern.



Adalbert Hawsky

in LEIPZIG.

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen.

Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 18, 1. Etage.

H. Zoerner's
H. Eier-Crème-Cognac



Artig empfohlen und höchst preiswertes Getränk allgemein bekannt und beliebt:
H. Zoerner, Spielwarenstr. Leipzig,
Sternwartekreis 18.



Reparaturen.

L. Steiber
Jeweller
Gold- & Silberarbeiter
Grimmaische Str. 27.
Leipzig

Koch-Jacken
in ganztem Sitz.



Lager in 8 Größen.
Fertigung nach Maß.

J. Danziger
Grimma. Str. 8.

Fischer Börse

1. Stock, 1. Abteilung.

2. Stock, 2. Abteilung.

3. Stock, 3. Abteilung.

4. Stock, 4. Abteilung.

5. Stock, 5. Abteilung.

6. Stock, 6. Abteilung.

7. Stock, 7. Abteilung.

8. Stock, 8. Abteilung.

9. Stock, 9. Abteilung.

10. Stock, 10. Abteilung.

11. Stock, 11. Abteilung.

12. Stock, 12. Abteilung.

13. Stock, 13. Abteilung.

14. Stock, 14. Abteilung.

15. Stock, 15. Abteilung.

16. Stock, 16. Abteilung.

17. Stock, 17. Abteilung.

18. Stock, 18. Abteilung.

19. Stock, 19. Abteilung.

20. Stock, 20. Abteilung.

21. Stock, 21. Abteilung.

22. Stock, 22. Abteilung.

23. Stock, 23. Abteilung.

24. Stock, 24. Abteilung.

25. Stock, 25. Abteilung.

26. Stock, 26. Abteilung.

27. Stock, 27. Abteilung.

28. Stock, 28. Abteilung.

29. Stock, 29. Abteilung.

30. Stock, 30. Abteilung.

31. Stock, 31. Abteilung.

32. Stock, 32. Abteilung.

33. Stock, 33. Abteilung.

34. Stock, 34. Abteilung.

35. Stock, 35. Abteilung.

36. Stock, 36. Abteilung.

37. Stock, 37. Abteilung.

38. Stock, 38. Abteilung.

39. Stock, 39. Abteilung.

40. Stock, 40. Abteilung.

41. Stock, 41. Abteilung.

42. Stock, 42. Abteilung.

43. Stock, 43. Abteilung.

44. Stock, 44. Abteilung.

45. Stock, 45. Abteilung.

46. Stock, 46. Abteilung.

47. Stock, 47. Abteilung.

48. Stock, 48. Abteilung.

49. Stock, 49. Abteilung.

50. Stock, 50. Abteilung.

51. Stock, 51. Abteilung.

52. Stock, 52. Abteilung.

53. Stock, 53. Abteilung.

54. Stock, 54. Abteilung.

55. Stock, 55. Abteilung.

56. Stock, 56. Abteilung.

57. Stock, 57. Abteilung.

58. Stock, 58. Abteilung.

59. Stock, 59. Abteilung.

60. Stock, 60. Abteilung.

61. Stock, 61. Abteilung.

62. Stock, 62. Abteilung.

63. Stock, 63. Abteilung.

64. Stock, 64. Abteilung.

65. Stock, 65. Abteilung.

66. Stock, 66. Abteilung.

67. Stock, 67. Abteilung.

68. Stock, 68. Abteilung.

69. Stock, 69. Abteilung.

70. Stock, 70. Abteilung.

71. Stock, 71. Abteilung.

72. Stock, 72. Abteilung.

73. Stock, 73. Abteilung.

74. Stock, 74. Abteilung.

75. Stock, 75. Abteilung.

76. Stock, 76. Abteilung.

77. Stock, 77. Abteilung.

78. Stock, 78. Abteilung.

79. Stock, 79. Abteilung.

80. Stock, 80. Abteilung.

81. Stock, 81.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 165, Montag, 2. April 1894. (Morgen-Ausgabe.)

Gesetzgebung aus dem Auslande.

* Danzig, 31. März. Rätschlich fand in Petershagen bei Danzig eine Versammlung des deutsch-socialen Vereins statt, in welcher der antisemitische Reichstagabgeordnete Liebermann von Sonnenberg einen Vortrag hielt. Während des Vortrages wurden der (B. S.) zufolge, Sessel folgtenen Inhalten vertrieben: „Heil jude!“ Gremie des deutsch-socialen antisemitischen Sohnes, siehe untere Seite wurde Gehirn zum deutsch-socialen Verein zu Danzig. Der Name kommt nicht in die Deffensivliste! (1)

* Polen, 31. März. Nach einem Drucksbericht der „P. A.“ ist hier der erwartete Ministerialerlass, betreffend die Wiederaufstellung des polnischen Sprachunterrichts, eingetroffen. Der Erlass bestimmt, daß in den Volksschulen der Provinz Polen, unter Beleidigung des Durchführung vom 11. April 1891 nachgelassenen Privatunterrichts, auf der Mittelstufe polnischer Lehrer und Schreibunterricht zur Förderung des Religionsunterrichts für diejenigen Kinder polnischer Muttersprache, die sprachmässigen Religionsunterricht auf der Mittel- oder Oberstufe in der von ihnen besuchten Volksschule in polnischer Sprache empfangen, facultativ eingerichtet werde, und zwar in der Weise, daß dafür eine bis zwei Stunden wöchentlich unter Verkürzung der Stundentafel anderer Lehrgegenstände mit Aufnahme des Religionsunterrichts, verwendet werden und der Unterricht, sofern nicht zur Erziehung seines Zwecks schon ein längeres Zeitaum genügt, nicht länger als zwei Jahre dauert.

* Sachsen, 31. März. Die Barmherzigkeits-Kommission, die Barmherzigkeits-Kommission, die sozialdemokratische Beiratssitzung, und der Redakteur der „Freie Presse“ sind wegen der Bequellenschlüsse und Nutznie unter Anklage gestellt worden.

Österreich-Ungarn.

* Wien, 31. März. Guten Vermittlung nach wird Kaiser Wilhelm am 11. April 11 Uhr Vormittags verschafft einzutreffen, wenn Kaiser Franz Joseph bereit nach Schloss Schönbrunn übergesetzt ist, ebendort Wohnung nehmen. Am 14. April Vormittags erfolgt die Abreise nach Karlsbad. Heute Abend fand eine Versammlung von etwa 1500 Fabrikarbeitern statt, in welchen mehrere Redner die Arbeiterschaft forderten, bei dem Ausstand zu verharren, derselben in Ruhe und auf gesetzlichem Wege zu führen und die Einmischung des Pöbels zu verhindern. Die Redner sprachen die Überzeugung aus, die Geschäftswelt werde durch die Verhältnisse gezwungen sein, nachzugeben. Schließlich wurde eine Resolution, in welcher die Haltung der Presse genügsam ist und das Gehälfte am Street ausgeschlossen wird, einstimmig angenommen. Die Versammlung ging in voller Runde auseinander. — Der sozialdemokratische Parteitag stellte in seiner heutigen Sitzung Beschlüsse über die Organisation der sozialdemokratischen Presse und beschloß, die Beteiligung der Socialdemokraten an allen politischen und kommunalen Wahlen, sowie die thunliche Organisation des ländlichen Proletariats. Die Bekämpfung des für den August geplanten Arbeiterschutzes in Zürich wurde abgelehnt, was auch die begleitenden Parteien auf demselben vertreten sind. Darauf wurde der Parteitag geschlossen.

* Abbazia, 31. März. Der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin gingen Abend 11 Uhr von dem Hofzug auf der Nacht „Grenade“ zurück. Vor dem Hofzug bezog sich die Kaiserin mit einer Goldkugel aus Sand und verzierte Geschenke an Arme. — Der Statthalter Ritter v. Kastellini machte den Dank des Kaisers Franz Joseph für den ihm in Abbazia bereiteten herzlichen und patriotischen Empfang bekannt.

* Abbazia, 31. März. Obwohl die Kaiserin und die Kaiserin machen heute Nachmittag einen Spaziergang und verweilen einige Zeit auf dem Promenaden-Platz, wo sich die älteren fischerischen Gruppen am Spiele beteiligen.

Frankreich.

* Paris, 31. März. Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des deutschen Hilfsvereins wurde eine feierliche Versammlung der Vorstandesmitglieder abgehalten. Unter diesen wurden die Vereinspräsidenten Friederich v. Tucher zum Grafenkomtur des Hauses der Freundschaft, Voigt-Krämer v. Schön zum Compteur des Dienstherrenkonsul Philipps des Großhauptmanns, die Vizepräsidenten Sachs, Grub und Voigt zu Münzen des Badischen Königs, des württembergischen Friedrichs- und des bayerischen Richardherren ernannt. Zu Ehren derselben gab der Vorstaatsrat Max Münster einen Empfang, während zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps und der deutschen Kolonie mit ihren Damen teilnahmen. Das Fest wurde mit einem von Hermann Lengig für die Jubelfeier gebildeten Prolog eingeleitet, welchem Gefängs- und Musikkorps der Quartierverein und mehrere hervorragende Künstlerinnen, sowie ein Gesangspart folgten. Das Fest verließ in angeregter und patriotischer Stimmung.

Schweiz.

* Bern, 31. März. Der Bundesantrag ist eine von 151 grösstenteils Gemeinden unterzeichnete Petition

um Revision des Artikels 54 der Bundesverfassung und des Artikels 28 des Gesetzes über Civilstand und Ehe gegangen. Die Petenten beantragen, eine zweite Ehe solches Männer zu verbieten, die der öffentlichen Beobachtung zur Last fallen, oder deren Kinder in öffentlichen Wohnhäusern erzogen werden.

Großbritannien.

* London, 31. März. Infolge eines Despatchausschusses zwischen England und den Vereinigten Staaten von Amerika will der Generalgouverneur Russland die Vorlage, betreffend die Durchführung des Bevölkerungs-Abstammens, zurückgezogen und wird am nächsten Donnerstag eine modifizierte Vorlage einbringen.

Orient.

* Konstantinopel, 31. März. Die Regierung hat betreffs der Einfälle der Urbanen eine Protestnote an die Porte gerichtet, in welcher auch über die Haltung der türkischen Behörde Beschwerde geführt wird.

Amerika.

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Auf beiden Seiten wurde eine Spritze zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den Arbeitern trugen, so dass die Hälfte, in welcher sie arbeiten, bald und im übrigen Unternehmen mit ihren Arbeitgebern leben. Möchte dem brauen Arbeitgeber ungestrichen Lebensabend beschieden sein!

* New-York, 31. März. In Darlington (Südcarolina) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Beamten und Einwohnern, als die Ersteren in Aufführung eines bezüglichen Gesetzes verhinderten, die Privatläden nach Sonntagnachmittag zu durchsuchen. Am beiden Seiten wurde eine Spritze gegen die Arbeitnehmer gezeigt, die Arbeitnehmer die bestreiten Elemente unter den

so 1000 A und für die Herberge zur Heimat, den Verein für Rath und That, sowie für die vierzig Kindertuberkuloseaufzüge je 5000 A lebensfrisch vernacht.

Dresden. 1. April. Die Königin wohnte heute früh dem Gottesdienst in dem Josephinenstift auf der Plauenschen Straße bei. Der König dagegen nahm 1½ Uhr an dem Gottesdienst in der katholischen Hollsteinkirche und ertheilte nach Beendigung desselben im Königlichen Residenzschloß Audienzen. Um 4½ Uhr fand bei den Majestäten in der Villa Striezel Familiendienst statt, zu den Einladungen nicht eingeladen waren. Am Abend besuchten die Majestäten das Residenztheater, um Herrn Schneidhofer in dem Thumerschen Schauspiel „Caritas“ zu sehen.

— Auf Anordnung des Kriegsministeriums finden auch in diesem Jahr Remontemärkte beinahe auf allen von Remonten nächster Stunde für die berittenen Truppen des sächsischen Armee-corps statt.

Dresden. 1. April. Seit heute verhellen die Straßen der Stadt die neuen Dresden 1. Klasse. Diese sind vom Publicum so lebhaft begehrt, daß dieselben kaum zu erlangen sind. Man hofft, daß die Einführung der Taxen wieder sich wie in Hamburg, Berlin, Hannover u. c. bewähren wird. — **Bismarck's Geburtstag** wurde am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Das neue Brausebad.

* Das am Rückensteine aus Granit und Boden des alten Johannisbodes jen Jahreszeit errichtete Brausebad ist vollendet und wird am bewegten Tage der Feierlichkeit übergeben. Es ist zu den gewöhnlichen Anfalten unserer Stadt zu ziehen und wird aus „der Stiftung eines Menschenfreundes“ vom höchsten Statthalter erbaut, der sich hierdurch wiederum ein großes Verdienst erworben hat, zugleich fand dies in jeder Beziehung vorzüglich ausgeführte Bauwerk in gewissem Sinne als eine eindrucksvolle Zeugnis bezeugt werden kann und trotzdem möge eine kurze Beschreibung desselben nicht unterbleiben.

Seine Eingänge liegen an der Straßenseite, links für die Frauen, rechts für die Männer; man gelangt zu einem kleinen Warteraum mit der Verkaufsstube für die Eintrittskarten, deren Preis nur 10 A beträgt. Ab dann beträgt man den Korridor, von dem die einzelnen Badzellen zugänglich sind; jede hat einen Auskleid- und den eigentlichen Badezum, letzter ist mit Holz, letzter mit Marmorsäulen umgeben. Der Platz Begeisterung steigt vornehmlich geringse Granitfläche dieses Gebäudes ist in vorzülicher Weise ausgenutzt, die Wände sind allein für diese Badzellen, sondern auch für den Korridor, der zugleich als Treonraum für die Bediensteten dient. Ebenso bestechend sind die Belichtungsverhältnisse der Tages- und Abendzonen, denn der ganze Innenraum wird gleichmäßig durch Oberlicht und Gasflamme erleuchtet, während die Erwärmung durch eine Centralheizung erfolgt, deren Kessel im Kellerzuschlag eingebaut ist. Dieser entfällt außerdem noch den Wärmetauscher mit der Wärmetauscher, der Kabinettshütte, so, daß auch hier eine gute Raumausnutzung vorausgesetzt ist.

Am Mittelpunkt des ansteigenden Saales liegt die steinerne Rechtecke und der Schornstein zur Abschaltung des Rauchs, gleichzeitig auch die Behältnisse mit dem warmen Badewasser, daselbst hat eine durch Dampf erzeugte Wärme von ungefähr 27° R. um sieben Minuten in einer Menge von 40 l zur Verfügung. Warmes und kaltes Wasser gelangen durch eine gemeinschaftliche in der Höhe angebrachte Gruppe auf den Körper des in der Badewanne stehenden und führt unten durch eine im wasserreichen Fußboden angebrachte Drossel nach seinem Abfluß nach der Straßeneinfahrt.

Die Ausführung dieses Neubaus erfolgte selbstverständlich in besser und kostbarer Weise, einen Kostenaufwand von ca. 30 000 A, der als verhältnismäßig gering zu bezeichnen ist. Einmalige Bauarbeiten wurden von biegsamen Firmen ausgeführt, z. B. durch Herrn Maurermeister Koch, die Steinmetzmeister. Außerdem aus Bamberg, die Zimmer- und Tischlerarbeiten lieferte die Fabrik von Wenzel, Herr Klempnermeister Hesse fertigte die Decken und die Wasseranlage, in der bekannten Maurerwerkstatt von A. Böhme ausstanden die mit englischen Gläsern versehenen Fenster, die Säulengänge lieferte Herr Schröder, u. c. Die Ausleitung führt Herr Inspector Goldammer vom südlichen Bamberg, dessen Arbeit und Qualität hauptsächlich das gute Gefüge des Bauwerks zu veranlassen ist.

Dieses Brausebad, welches von Jedermann benutzt werden kann, wird also ohne Zweifel eines lebhaften Verkehrs und großen Besuches zu erfreuen haben. Die in Berlin und München erbauten Brausebäder werden täglich von 500 bis 600 Menschen besucht, derselbe kann man entnehmen, wie groß ihr Bedürfnis war. Wir sind erfreut, auch in Leipzig eine solche gemeinsame Anstalt erleben zu sehen und jubeln uns veranlaßt. Dieser dankbar zu gedenken, welche das Werk begann, unterstützte und gefördert haben. H. Altenhoff.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig. 31. März. **Breiträtschel.** Der Regier. Hof Justiz in Berlin erließ im April n. 3. in der „Berlin. Morgenpost“ Berichtigung von Adel's Wohl, ein Justiz mit der Wahrheit „Schwatzschel“. Der Wohl, welcher dies folgt, befindet sich den Freuden: **I H O L Z O T**, und die Wohl lautet „Gedächtnis“, was alle die Schwatzschel von Jedermann zu kennzeichnen. Weitere beim Wohl sind nun geschrieben, daß von den ersten 40 eingehenden Wörtern die vier besten entsprechend werden und daß unter diesen Einheiten einer Sonderart, eine Quelle aus, und keine Quelle vertreten werden sollen. Die Namen der Quellen sollen breitstellen Zeitung veröffentlicht werden. Jeder andere Einheit einer einzigen Wohl erhält eine portion einer biblischen Schriftgegenstand. Allerdings heißt Herr Wohl die Zeitung, daß jeder Einheit einer Wohl, bei sie ausrichtet oder nicht, seinem Schreiber 50 C in Wiederholung beigelegt. Seine Wohl ging nämlich darin, auf diese Weise ihnen einen großen

Gewinn für Söhne und Kinder zu bringen. Das Landgericht Darmstadt erließ in diesem Jahre die Verhandlung einer Urteile über obligatorische Erziehbarkeit und verurteilte am 22. Dezember n. 3. Herrn Wohl wegen Erziehbarkeitsvertrags zu 6 A Geldstrafe. — Da seiner gegen das Urteil eingeführte Rechtsfall machte der Richter geltend, es könnte gar keine Rechtslage als vorliegend erachtet werden, denn nicht der Sohn, sondern sein Erziehbar sei der Hauptfeind, der die vier Gewissensqualen zu bekommen habe. Die Richter hielten, der eine Erziehbar ist, aber das Eigentum von Sohn. — Das Landgericht erkannte kein auf Verwertung der Sohn, der die Verhältnisse außerhalb bestimmt, doch kein Erziehbar sollte bestehen, welche Wörter unter den 40 ersten richtigen die vier besten und welche unter den vierzehn die schlechtesten seien.

Gerichtsverhandlungen.

Rödigitz'scher Bandager v. S. L.

G. Leipzig. 31. März. I. Eine unerwartete Gewahrsamszeit vor dem 1. Januar 1886 in Dresden gehörte Bischöfliches Kapitel. Sie ist wiederum wegen Dienstes verhindert, darunter steht 4 Mal mit Zustand von 1 bis zu 4½ Jahren. Trocken bei ihr übermäßig geprägt, mehrheitlich ist sie nicht der Bischöfliche Kapitel als vorliegend erachtet werden, denn nicht der Sohn, sondern sein Erziehbar sei der Hauptfeind, der die vier Gewissensqualen zu bekommen habe. Die Richter hielten, der eine Erziehbar ist, aber das Eigentum von Sohn. — Das Landgericht erkannte kein auf Verwertung der Sohn, der die Verhältnisse außerhalb bestimmt, doch kein Erziehbar sollte bestehen, welche Wörter unter den 40 ersten richtigen die vier besten und welche unter den vierzehn die schlechtesten seien.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“ umrahmt und erzielte der gesammte Verein höchst leidenschaftliche Begeisterung. Im Deutschen Konservatorium war es Herr Landrichter Rosenhagen, der Leiter des Comitess, der die Worte der Auswanderer auf Friedensfest feierte und die Ansprache hält Prof. Dr. Stürzenbach, der Rector der Kreuzschule, worauf Herr Director Reuter das deutsche Heer und seine Verdienste um das deutsche Volk feierte. Auch in diesem Theile entschied der „Dresdner Männergesangverein“ die Zuhörer durch die feinabgestimmte Wiedergabe einer Anzahl Männerlieder, während die Gewerbehauscapelle unter Trenzler's Leitung die Wurst als Begeisterungs- und Jubiläumstelegramme gingen an den fernen Bismarck unter dem Jubel der Anwesenden ab.

Am gestrigen Abend von allen national organisierten Kreisen Dresdens feierlich begangen. Im großen Gewerbehauskeller hielten sich auf die Einladung des Comités für die Bismarck-Gesellschaft viele Hundert Freunde des Reichsflanzlers eingefunden, welche der eignen Festlichkeit und dem sich an dieselbe schwingenden Geistcommers des zum leichten Augenblick beinahe hatten. Die erste Ansprache des Herrn Generalmajors von Kujerow wirkte zunächst, dann entflammte die Hochschulpielerin Hl. Salbach mit dem von Herrn Professor Dr. Wotermann gehaltenen Prolog die Begeisterung der Zuhörer durch ihren formvollen, herzigen Vortrag. Nach den weiswollen Worten der degnaten Räuberin v. Professor Dr. Sojka die Zubereitung wurde die Gestalt seiner Rede so bin, daß dem Redner geliebtes Beifallshörnlein kein Ende nehmen wollten. Die einzelnen Vorträge wurden von Gejagten des unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Hugo Jägig stehenden „Dresdner Gesangvereins“

Bersteigerung.

Donnerstag, den 3. April 1894. Sonnabendtage von 10 Uhr ab folgen im Bersteigerungsraum bei Königl. Hofgerichts das marktorientierte Wiederkäufe, besteht eine Börsenarbitrat, ein Raum mit 2000 Stühlen, 1 Bersteigerapparat, 1 Bersteiger, 10 Berberäten, 10 Mikrofone, 1000 Stühle für Zuschauer, ca. 700 Meter Bogen, 1000 Stühle für Zuschauer, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 30. März 1894.
Der Bersteigermeister
beim Königlichen Hofgericht.
Seine Thürback.

Auction.

Das Johannishospital sollen Montag, den 3. April a. c. und folgende Tage Vormittag von 9-12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr versteigert werden, die Räumlichkeiten versteigert werden. Sofern keine Versteigerung stattfindet, so steht am Abend um 18 Uhr der Betrieb des Johannishospital. Stellvertretender Dr. Gentsch.

Möbel-Auction.

Während Regulierung einer Schuhförderung sind mit folg. Möbel: 2 Büchergarnituren, 2 Stühle, 2 Sofas, gr. Sessel, Tisch, 2 Dosenmöbel, Kleiderkabinett, Schrank, Tische, Stühle, Bettwäsche, Vorhänge u. übergeben, mehr Dienstags, den 3. April, früh 10 Uhr Theaterräume d. L. versteigert werden.

J. F. Pohle Nachf.
R. Müller, Amt. Geschäftsführer Brühl 8.

Heute Möbel-Auction
Friedrichstraße 3, IV. Wilke, Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an
J. F. Pohle, Brühl 8,
nach Möbel, Wirtschaften, Nachlässe.

Bekanntmachung.
Rauchfeller-Verpachtung
in Bitterfeld.

Der Rauchfeller in Bitterfeld wird seit dem 1. Oktober 1894 ab anderthalb auf 5 Jahre öffentlich verpachtet werden. Dieses ist termin auf.

Kontakt, den 9. April 1894.
Vormittags 11 Uhr,
im Rauchfeller hierfür, Zimmer Nr. 5,
anderthalb.

Bedingungen liegen im Stadtverordnetenamt zur Einsicht aus, können aber auch gegen Erteilung der Erogation abseitlich aufgestellt werden.

Im Termine nach sich jeder Bieter über seine Vermögensverhältnisse ausspielen.
Bitterfeld, den 18. März 1894.
Ter. Magistrat.
A. Dippel.



Red Star Line
Red Star Line
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Eisenbahnen:
von der Boeck & Marnay, Antwerpen, F. Stark, Gallerstrasse 7, Leipzig.

Alle, die es bedauern,
die Materialien nicht richtig sprechen und
überreichen zu können, und das Bedürfnis
haben, diesen aufzutun, um unangenehm
zu überleben. Man kann dies in 14. Auflage erschienenen Buche „Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und
Grammatik“ von H. Vogel. Es handelt
sich um eine gewisse manuelle und
identifizierte Ausdrucksweise, entstellt Sprüche
für Briefe und Schreibereien, die Illustrationen
und ein langes geprägte Grammatiken.
Preis 2. A. 50. 4. (gegen 3. A.). In
allen Buchhandlungen zu haben. Preis von
Oswald Seehagen in Berlin, 8. W.
Röntgenstr. 66. Nach außerhalb France
nur gegen Postanweisung.

Schulbücher
für sämmtliche Leipziger Schulen,
neu und gebraucht.
Stundenpläne gratis.
Carl Fr. Fleischer,
Universitätsstraße 3a.

Franz Ohme,
Geschäftsführer und Vertriebschef,
Universitätsstraße 3.
Mit vollständigem Sortiment von sämmtlichen
in den letzten Jahren eingeführten

Schulbüchern
in dauerhaften Bindungen
in den neuesten Ausgaben, neu und
antiquarisch.



Heilgymnastik
• Massage •
• Orthopädie •
Dr. Ramdohr's
Medico-mechanisches
Zander Institut
— LEIPZIG —
Bahnstrasse 3.
Postamt auf Verlangen
zu benennen.

Rauchwaaren-Auction

im Saale der Leinwandhalle, Brühl 8
durch den Auctionator Herrn Pohle Nachfolger
Donnerstag, den 5. April 1894

Vormittags präcise 9 Uhr

	Fol. 1	900 Austr. Oppossum	Fol. 8
11 Krammer	1	155 Schaf-Felle	
498 Astrachen	2	3492 Blumen	
46 Thiere	2	39 Ziegen	
86 Biber und Nutria	2	6 Trüppchen	
567 Feh-Schafe	3	526 Schuppen	
72 Diverse Stücke	3	142 Diverse Fische	
484½ Dutzend Katzen	4	1 Schwarze Bar	
112½ Dutzend schwarze Katzen	4	722 Hasen	
Diverse	5	601 Dutzend Kanin, natura-	
566 Amerika. Opposum	6	600 gefärbt.	
16 Augustoeste Thiere Fol. 14.			

Die Waaren liegen von Freitag, den 30. März, ab in
meinem Waarenlager, Brühl 47, zur Besichtigung bereit.
Kataloge sind in meinem Comptoir ebendaselbst
zu haben.

A. Servant.



Leipziger Tattersall-Gesellschaft
Pätzmann & Co.

Nur Weßstraße Nr. 81.

Anmeldungen

von Pferden, Wagen, Geschritten ic.
werden täglich vor nächsten Versteigerung
am 7. April a. c. Vormittags 11 Uhr angenommen.

Bekanntmachung.

Ter am 2. April 1894 lädt die Börsenkammer der Steinkohlenbau-
Gewerkschaft "Vereinigt Feld" zu Löhermodorf bei Dresden und bei
den Haushalten.

Herrn Günther & Rudolph in Dresden,
Leipziger Wechselstube, Hoffmann & Co. in Leipzig, Peterstr. 18,
Herrn Hegemeister & Co. in Börnig eingeladen.

Der Grubenvorstand.
C. A. Nagel,
Börnig.

Fr. Hessing,
Besitzer u. Leiter der
Orthopädischen Heilanstalt
Göggingen bei Augsburg,
ist vom 4. bis 14. April
im Hotel "Kaiserhof" Berlin.
Sprechstunde: Vormittag 11-1 Uhr.
Nachmittag 3-4 Uhr.

Teichmann'sche Privatmädchenhenschule.
Fernsprecher 1, 26.
Höhere Töchterschule, bestehend aus 9 aufsteigenden Classen, einer Selecta
und Seminarlassen zur Ausbildung von Sprachlehrerinnen.
Beginn des Schuljahres Donnerstag, den 2. April, Vormittags
10 Uhr. — Anmeldungen werden zwischen 10 und 12 Uhr Morgens
entgegengenommen.
Dr. Metz, Director.

Barth's Kindergarten,
Gärtnerstraße 5, beginnt Montag, 2. April, früs 9 Uhr. Prospekte im Schulhaus. Off. Anmeldungen
erklärt für.

Dr. Dr. E. Barth.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute
n. Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 16, Vordh. — 1874 gegr. Handelschule. — Café National, II. Etage.

A. Lehrungs-Abtheilung (Curso 2- bis 8jährig).

B. Kaufm. Curso (1 Jahr), woch. 32-37 Std., gründl. Vorbereitung für die

Lehrzeit u. a. w. auch für Ältere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fort-

bildungsschule betreut, die der Abth. B. bereits nach 1 Jahr, daher später

günstigere Bedingungen bei Stellenantritte. Prospekt bei Director Glaser.

Damenschneider O. Birnbaum
befindet sich von jetzt ab

Emilienstraße 3, part. (unmittelbar an d. Seitzer Str.)

Verarbeitung eleganter Damen- und Geschäftskleider u. i. m.

speziell bei täglichen Vereinen.

Reitunterricht.

Pferde zum Rodeireiten zu jeder Tageszeit bei

Franz Peters.

Weßstraße 81.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Salmiak-Terpinin-Seifenpulver

garantiert besten im Handel befindliche

à 15-4 das 1.-Pfd.-Packet.

Man schreibt auf den Namen „Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

Activa. Bilanz vom 31. December 1893. Passiva.

Beste. Konto	69 781	10	Passiva. Kapital-Konto	1 800 000
Buchgebühre-Konto	74 719	60	Honorar-Konto	180 000
Buchgebühre-Konto	1 863 868	27	Spesen-Verwaltung-Konto	443 016
Buchgebühre-Konto	266 887	46	Berufskosten-Konto	32 000
Buchgebühre-Konto	910 901	58	Berufsberechtigungen-Konto	647 554
Buchgebühre-Konto	46 501	64	Büro-Konto	2 841 000
Buchgebühre-Konto	4 098	76	Brüder-Konto	29 719
Buchgebühre-Konto	70 628	97	Brunnen- und Besitz-Konto	894 532
Buchgebühre-Konto	118 891	97		55
Buchgebühre-Konto	70 000	100		
Buchgebühre-Konto	35 935	100		
Buchgebühre-Konto	11 193	100		
Buchgebühre-Konto	1 775 000	100		
Buchgebühre-Konto	129 796	100		
Buchgebühre-Konto	263 212	100		
Buchgebühre-Konto	18 525	100		
Buchgebühre-Konto	1 607 649	100		
	6 968 142	100		
	16 886 142	100		

Soll.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Haben.
Haushalter-Konto	3 634 411	91
Haushaltsertrag-Konto	4 918	73
Berufsertrag-Konto	56 172	62
Stunden-Konto	119 824	46
Stunden-Konto	59 037	32
Stringenz-Konto	894 552	35
	4 771 217	39

Nach Bezeichnung der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung gelingt für das Geschäftsjahr 1893 eine Dividende von 22 Prozent per Beteiligung und erfolgt die Bildung des Reservestiftungskapitals Kr. 20 mit Kr. 330. — vom 1. Mai a. c. ab bei der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier,

wie bei uns steht.

Leipzig, den 30. März 1894.

Leipziger Wollkämmerei.

Dr. med. Schirmer,
Wohlstraße 8.
Von Spezialkunden von 1. April ab:
Wochentags 11-12-1 und 3-4 Uhr,
sonst u. Sonntags nur 9-8 Uhr.
Mein Jahr-Mietter beläuft sich jetzt

Rupprinzip. 9, 11.
Hans Förster.

Oertel, Zaharkünftler,

Franckfurter Str. 27. Jänner

Grimmaische Strasse No. 8¹
im Hause der Bodega.

MESS-AUSSTELLUNG

Grimmaische Strasse No. 8¹
im Hause der Bodega.

DIAPHANIEN

Chromolithographische Kunst-Anstalt.

Diaphanien-Fenster-Bilder, in
vielen neuen Mustern und Formen.
Transparents, ein neuer, unerreicht
billiger Ersatz für Diaphanien.

TRANSPARENTS

VOGLER & KACHHOLZ.

Wandsbek und Leipzig.

CHOCOLADE
CACAOvorzügliche Qualität
bei
mässigem Preis.MARTWIG & VOGEL
DRESDENAusgesucht
durch feinstes Aroma
und
große Ausgleichs-
fähigkeit,
daher billig.CACAO
CAFFÈFiliale Leipzig: Markt 17,
ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kennzeichneten
Apotheken, Conditorien, Colonialwaren,
Delicatessen, Drogen- und Special-Geschäften.Musik-Institut
von Frau Elise Kleinod,am Schlesischer Berg, Ging. Auguststraße 1,
Ausstellung im Erdgesch. Vorles., Unterricht, Unterrichtsstunden, etc.Unterr. eröff. u. diei. Konzert, u. benachr.
Reitkunst auf dem Damm, Donau, Donau, etc.

C. H. eröff. u. D. H. D. 26. Filiale, Unterstrasse 1.

Clavier- und Harmoniumspiel, Lehr-

Organist Brendel, Klavierlehrer, 16, I.

Konservatorium eröff. gleich, Klavierunterricht, 20

St. monatl. 5.-6. Mr. unter R. 100. Cl. d. 20.

St. Clavier-Unt. 1. Auf. Klavierunterricht, 20, II. c.

Konserv. Biolin. eröff. e. Klavierunterricht

heftig. Biolin. eröff. e. Klavierunterricht

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlengeschäft

Komptoir: Leipzig, Ritterstr. 19. Niederlage: Lenk, Lach, Str. 13, liefern allein am liebsten Pakete die wiederholts mit einem Poste getreuen, geradlinig bewegenden und äußerst brüderlichen

Rositzer Brikets

auf den Rositer Brauereien, A.-G., nur echt mit Marke "Rositz", ferner vor-

zügliche Stein- und Braunkohlen, sowie Anthracitkohlen zu billigen

Sommerpreisen

unter Garantie prompt und rechte Lieferung.

Leipziger Stangen-Calmus

täglich frisch, billige Preise.

Chocoladen und Cacao

Macronen

ff. Desserts

C. R. Kässmodel,

Tamp-Chocoladen- und Confecten-Jahrb.

Eisenstrasse 15.

Märkt 2.

Windmühlenstrasse 25.

Gustav Nietzsche

LEIPZIG,
Colonnadenstr. 6/7 — Kurprinzenstr. 9.

Mastochsen-Schlachterei,

Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

mit Dampfbetrieb.

Bezugsquelle für ff. altgeschlachtete Braten aller Art;

auf Wunsch bratfertig hergerichtet und gesplekt.

Reiche Auswahl von ff. Aufschlitt und Wurstwaren,

aufgelegt und samben garniert.

Nun gebaute, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende

Herstellung-, Aufbewahrungs- und Verkaufsräume.

Elektrische Beleuchtung. Eigene Kühlkamme (Syst. Linde).

Gelegenheitskauf.

500,000 Couverts

mit einem Gebrauch der Höhe 5. 150 mm
so lange Garantie reicht.

Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11.



Schülermützen

für sämtliche Schulen empfohlen im bekanntesten
vorzüglicher Qualität.

M. Grundmann,
vorm. Sattl.,
74 Auerbach's Hof 74.

Habana-Schuss-Mischung,

um vorzügliche Qualitäten.

10 Stück 55 Pfennige, empfiehlt

Herrn. Wilh. Müller Nachf.,

Grimmaische Straße 30, Färbereihaus.

Kaffee

geröstet

Pfd. 160, 180, 200 Pf.

in vorzüglichen Qualitäten

empfiehlt

Jul. Schümichen,

Leipzig, Schützenstr. 5.

Pa. Speisekartoffeln,

à Gr. 5. 1.00, in größeres Pofen billiger,

verkaufen

Stehof-Guthse, C. Engel.

Weiter werden Kartoffeln teilweise hierdurch

mit dach. jahre mehr.

Rheinische Bäckerei

nicht mehr Reichsstraße, sondern Markgräfler-

straße 12 befindet.

Butter! à Pfd. nette Honig!

france Redn.

ff. f. Süßrahm, 5. 6. 80, ff. Honig, 6. 4. 80

ff. Koch, Wolters, 9. Dose, Salz,

ff. Thüringer Kämmelkäse,

bisar, reife Worte, pfd. 16. 6., sowie

guten frischen Käse hat abgegeben

Tamp.-Möller-Großherren-Brauerei,

Börs- und Salzstation.

Oscar Sauer

12 Hainstr. 12.

Ermäßigte Preise:

Bratwurst 2. Pfd. 5. 6.

do. m. Käpf. 2. 5. 6.

Stangenwurst 2. 5. 6.

Junge Leber 2. 5. 6.

Schnitzbohnen 2. 5. 6.

Steinpilze 2. 5. 6.

Allerlei 2. 5. 6.

16 Markthallenstr. 16,

Oscar Sauer.

Schelljisch

à Pfd. 15.

Zeechecht à Pfd. 30.

Austernjisch à Pfd. 40.

Conj. f. J. Matjes-Heringe

à Taf. 20 und 25.

K. Thurm, Katharinenstraße 18,

Peter-Schaefer's Hof.

Ural-Perl-Caviar

größtenteils, milde Primus-Ware, empf.

G. H. Schröter's Nachf.

17 Nikolaistraße 17.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., aus „Bauhütte“

do. u. W. v. Immobilien, Oppolzer, Ber-

liniustr. 1, Biegeliop. u. Bauart, Tel. 1. 2184.

B.H. Merzenich, Rießberg 5,

Reise, Fabrik u. Gießerei, Biegeliop. u.

f. Reichenberg, neigt. 1872, Inhaber. Rieß-

berg.

Max Bösenberg,

Architekt, Stephanstr. 8, groß, depp.

Zuckerfabrik, Taf. 1. 1234, vermittelte

und verkaufte von Immobilien u. Oppolzer-

und Kapitalanleihen leitende.

Brauerei, Nähe Seitzer Str., und

3 Baupläne,

jeder 600 Meter groß, 15.51 Meter

Strassenfront, mit großem Baumbebau-

unter anständigen Bedingungen zu ver-

kaufen.

P. Speisekartoffeln,

à Gr. 5. 1.00, in größeres Pofen billiger,

verkaufen

Stehof-Guthse, C. Engel.

Weiter werden Kartoffeln teilweise hierdurch

mit dach. jahre mehr.

Rheinische Bäckerei

nicht mehr Reichsstraße, sondern Markgräfler-

straße 12 befindet.

Butter! à Pfd. nette Honig!

france Redn.

ff. f. Süßrahm, 5. 6. 80, ff. Honig, 6. 4. 80

ff. Koch, Wolters, 9. Dose, Salz,

ff. Thüringer Kämmelkäse,

bisar, reife Worte, pfd. 16. 6., sowie

guten frischen Käse hat abgegeben

Tamp.-Möller-Großherren-Brauerei,

Börs- und Salzstation.

Günstigste Capitalansage.

Ein Gartnerei-Grundstück

zu bei geringer Kapitalanlage für 6000 Mark

zu verkaufen. Güterrechte ertheilt.

Kannst dich, Restaurant.

In Rochlit

ein Markt ist ein Haus mit großen Zimmern und kleinen Gärten für 60,000 Mark zu verkaufen. 4000 Meter sind dafür genötigt werden, um den Wert zu erhalten. Vermögenswert in Leipzig an. Wer erhält unter 6. 6267 an Rudolf Mosse, Treuen.

Randtheater bestehender ist, mein

Grundstück,

nein. Kaufmännisch und Ritter Holz-

und Rohrehandel betrieben wird, wodurch

die Gewinnabilität erhöht wird. Geschäft-

betrieb ist in dem Central-Viertel, an der

Stadtstraße und dem Central-Viertel und dem Schlossviertel.

Ergebnisse können auch in höheren

Werten erzielt werden. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

kaufen. Der Wert ist 10,000 Mark. Ich habe

noch einen anderen Grundstück zu ver-

Polytechnik
Fanden Siehstude in der
Stadt u. Wohlberuf Hertlein & Co.,
Wohlberufstrasse 12.

Gesuch
Herrn. Antiker (auch w. Buch), 1. Oct.
Wohlberufstrasse 12, Tel. 4. L. 11.

Reitburische gründet, der auch
jungen kann.
Sommer 1895, 3-6 Uhr
Thälmannstrasse 19, vorläufig im Contra.

Ein ordentlicher Handelskredit,
nicht unter 17 Jahren, welcher Handelskredit
sucht, findet hierin Hilfe.

Wahlk. Schmiedig.

Eine Kleinigkeit sucht in Schmiedig 11. II.

Götzen u. ähnliche Arbeitsbüchsen sucht
Carl Ebert, Städter, Elberfeld 28.

Eine frisch, hübsche, weibliche Eltern
die Schule verlassen hat, als Hauslehrerin sowie
einen Bediensteten der Galerie, zum 1. April gesucht.
Zum 10. März ab m. Thür. Hof, Wohlberufstrasse.

Der sofort ein kräftiges Hauslehrer
gesucht. W. n. R. Goebel, Vorstadtstrasse 1.

Die Nachfrage bei Elberfeld 17. III. 11. mitteilt.

Platz. Ich, zur Ihr. Tom. gen. Stande
Grauer Sandstein, Wohlberufstrasse 46. II.

Ende Februar, Vertrag, Vertrag mit mir. Ich.

Vom Schreiber bei Wohlberufstrasse 46. II.

Verkäuferin.

Nicht mehr keine Schuhwaren-
geschäft finde ich für Mat oder Juno
eine tüchtige

Verkäuferin,

welche schon in denartigen Geschäften
wichtig war und gute Beziehungen auf-
weisen kann.

Wiener Schuhwarenlager
Emil Pitsch, Dresden.

Für ein

Corsetten-Specialgeschäft
in Halle a. S. wird eine durchaus tüchtige,
etablierte und branchenfeste, ältere

Berlauerin gesucht.

Kurz vor 15. April oder 1. Mai. Schleif-
liche Eltern (Benzinbrenner, Benzin-
koch- und Schmalzhersteller), bald zu leben
an **Haasenstein & Vogler**,
A.-G. Halle a. S., unter Elberfeld 1. II. 189.

Geachtet wird für die Weise ein anständi-
ches Mädchen mit Verkäuferin. So brechen
sich von 10 Uhr bis 12 Uhr Wohlberufstrasse 55. III. 10.

Verkäuferinnen nach Wohlberufstrasse 2. S. G.

Ich, frisch, ehrl. Mädchen, w. i. die Weise
in mein Atelier u. Wohlberufstrasse 46. II.

Gebrüder ertragen bei F. W. Krempel,
Kaufhausstrasse 23. Rechte.

Verkäuferin für Berlauerin wird gesucht

Welt 3. Halle a. S. Klappel.

Hin anständi. junges Fräulein
findet sofort gute und dauernde Stellung
in der Goldfabrik von M. Brückner, Weimar.
Photographie bitte eingucken.

Zärtliche Mantelstrasse u. Fernende
haben dauernde Beschäft. Unterrecht 12. II.

Zücht. Tafel- u. Körnerarbeiterinnen

sucht M. Nobauer, Gastronom. 2.

Junges Mädchen als Fernende 1. Weiß-
näherin gesucht Alleestrasse 13. S. G.

Ützdorffsche Büglerinnen

wieder gesucht

Wahren, H. Luckner,
Gärtner und heimliche Büdner.

So habe am 15. Mai 1894 eine

perfekte Büttnerin.

Höher Preis.

Bad Thal 4. Tür. Elise Beckhardt.

Mädchen, welches bereits

längere Zeit an einer Tiegeldruck-

preise gearbeitet hat, sucht die Buch-

druckerei, Elendburger Strasse 4.

Ende Februar, nicht Berger, Jähnlestr. 12.

Möglichst 3. Falten, El. 10. Februar 15.

Färgnerin gesucht Alleestrasse 16.

Mädchen in leichter Arbeit sofort gesucht

Schwarzen Weg 3. 3 Treppen.

Eine Arbeitserin sucht

C. Lersch jun., Ritterstrasse 10.

Eine Haderin-Sortiererin

sofort gesucht Seckendorffstrasse 13. II.

Eine geschickte Dienst- Frau, w. i. die innen

Stadt gebr. Arbeit will, auf halbe Tage

zum Entzügen von Goldschmieden sofort gesucht.

W. Malecke, Rämberger Strasse 20.

Geachtet wird zum 15. April oder 1. Mai

ein mit Segnungen verkleidtes Fräulein

zu Ende der Hochzeit, welche in dänischen

Reihen erholt ist und die Bevölkerung

der Schulellern zu übernehmen

hat. Nachrichten in diesen E. 8. Grünau,

Februarstrasse 39.

Eine Fräulein, welche vollständig in

der Küche vertraut ist, sowie eine Koch-

nerin werden für die Sommer-

monate noch ausreichend gesucht.

So ertragen L. Neudorf, Luther-

strasse 17. I. bei Fischer.

Eine Fräulein, welche auch Haushalt

übernimmt, bei gutem Lohn zu übernehmen

Dezember 15. April gelingt. Eine Küch-

nerin 1 gute häusliche Fräulein, welche

einen Haushalt, bestreitet, und unter Ge-

bäudestrasse 1. I. G.

Perfecte Köchinin, haus- und

mädchen erhalten bei hoher Verdienstsumme zum

15. Stelle. E. Kluge, Elberfelderstrasse 11.

Ich suche Kochin, Stuben-, Han-

und Kinderküche, auch 1 Wochensatz bei hoch-

Preis sofort oder in Schmidtschenstrasse 11. II.

D. J. u. wenn möglich mehr Koch-, Stuben-

Küche, Stuben-, Kinderstr. 1. Preis, z. mindest. 1. W.

Stelle, tel. ob. p. Schmidts. Nr. 1. II. 11. Düsseldorf.

Suche sofort Büttnerin z. Wohlberuf-

strasse 10. II. 11.

Eine sehr, qualifizierte und zuverlässige

junge Frau, 30 Jahre alt, laufen, geb-

und gut empfohlen, jedoch per sofort

Bezeichnung legend weicher Art. Offerten erb.

u. Q. 185 in die Expedition dieses Blattes.

Ein ist. Mädchen mit einem Kochlein-
knecht. Bern. nach. Küchenstrasse 10. I. II.

Gesucht
per 15. April oder später ein
junges Mädchen aus guter

Familie, welche im Außen-,

Gärtner- und Blütenstrasse 19 und 20. Ein-

gericht, oder besser, im Dienstleistungs- und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche Martha Leipoldt.

Geachtet wird ein Mädchen per 15. April

für einen Wohlberufstrasse 3. p. 3. G.

Ge. m. Koch, d. j. jah. 18. Koch. I. Burg-

Rück. u. Koch. I. Burg. 1. Burg. 1. I. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche im Han-

dwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im Dienstleistung und

Handwerk, welche gute Zeugnisse entgegen-

hat, nicht älter als 18. Offerten unter

E. Kluge, Unterer Steinweg 11. II. 11.

Suche ein junges Mädchen, welche

im Außen-, Dienstleistung und

Handwerk, sowie im

Krystall-Palast.

Täglich während der Ostermesse
in sämtlichen Räumen
Vorstellungen und
Concerte.

Etagiertes Personal für
Alberthalle und Theatersaal.

The Julians, englisches Gesangs- und Tanzensemble (6 Damen).
Brothers Webb, musikalische Clowns.
Miss Fillis, Vorführung von wunderbar, in ganz neuem Geiste,
dargestellte Miniatur-Häuschen.
Imro Fox, die amerikanische comic conjure, der Teufel im Frack.
Mizi Gizi, Budapester Soubrette.
Oscar Vero, schwierige Spiele.
Henry de Vry, Charakteristiker.
Marfa Ila, plastisch-allegorische Posse.
"Excelsior", Ballett-Ensemble (8 Damen), Solistinnen: "Marianne Kuschmann".
Brothers Willie, Akrobaten.
Mizi Schütz, Wiener Soubrette.
Zalvar, Espana, Alvar, die bedeutendsten Steffrahtkünstler der Gegenwart.
Ito Saigo's, japanische Leiterkünstler.
Mr. Martin, Schachmaler.

— Henry de Vry's —
„Galerie lebender Bilder“, nach berühmten
I. Parterre-Saal.

Decoration: Italienische Renaissance.

Von 6—11 Uhr:

Ununterbrochene Concert-Vorträge
der beliebten Italiener

Compagnie Bella Napoli,
6 Herren in Neapolitanischen Original-Costümen
(Instrumental und Vocal.)

II. Parterre-Saal

(Mittelhalle).

Decoration: Ländliche Gebirgsgegend mit Volksfestlichkeiten.
Willard's Fantoches-Theater.

Vorstellung künstlicher Menschen

7 Uhr und 9 Uhr.

Thüringische Kunstglas-Büßerei u. Glas-Spinneret.

Schlossstand, Schnellphotographie,
diverse Billardspiele, Pariser Lachcabinet.

III. Parterre-Saal

(Neue grosse Halle).

Instrumental- und Vocal-Concert
der Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herrn Eyle, Müller-Lippert, Hoffmann, Frank, Eyle jun., Hanke.
Auftritt des internationales Suprassänger, Herrn Willi Wilson, Denselbe
singt in deutscher, französischer, russischer, schwedischer u. ungarischer Sprache.
Abwechselnd mit

Militair-Concert der Capelle des 108. Regiments.

Gesammt-Entrée { für alle Raumlichkeiten } **1 Mk.**

Familienabonnementsscheine, 10 Billets enthalten, zu 6 Mk sind in den
bekannt gegebenen, mit Plätzen versehenen Verkaufsstellen zu haben.

Billets für reservierte Plätze in der Alberthalle und im Theatersaal sind
vorher bei C. Platau, Goethestraße, und im Bureau des Krystall-Palastes
zu haben. — Anfang Sonntags 6½ Uhr, Wochentags 2 Uhr.

Tagess-Eintritt 25¢ pro Person. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Das Bill wird für Getränke in Zahlung genommen. Preiswerte
gute Speisen und Getränke werden in allen Räumen verabreicht.
Zahlreiche Ballts sind erreichbar. Die Betriebsdirektion.

Leipziger Krystall-Palast. A.-G.

Der Vorverkauf der
Familien-Abonnementbücher
(10 Billets enthalten) = 6 Mk.
für die

Ostermess-Vorstellungen

Endet statt bei

Joh. Ravenstein (J. B. Klein's Kunsthändlung), Neumarkt;
Gust. Sietz, Cig.-Handlung, Petersstrasse 17;
C. Flatau, Goethestraße 5;
Th. Hamm, Bahnhofstraße 14;
Richard Langrock, Johannisgasse 16; M. Illiger Nachf., Sternwarten-
strasse 14/16; Marpmann & Schurig, Nürnberger Str. 54; Franz Beyer,
Porter in Lebe's Hotel; Julius Bachmann Nachf., Betsitz 37; G. Reits,
Markt, Rathaus-Gewölbe No. 5; G. C. Marx & Co., Brühl 1; Ed. Hart-
mann, Blumenstr. 5; Emil Haase, Reichstr. 19; Otto Zirkelsohn, Raatz-
Strasse 34; C. E. Stein, Frankl. Str. 11; Julius Gräser, Kurpinstr. 20;
Albert Straße, Johannisplatz 21.

Variété Battenberg.

Heute, sowie folgende Tage:

**Große internationale
Künstler-Vorstellung.**

Auftritt von nur Specialitäten L. Bangs.

Chiesi Troupe, Südtiroler-Naturtheater.

Fr. Emmy Kröchert, alte deutsche
Schauspielerin.

Dunbar-Trio, Feuerzähmung.

The Little Cornets, am Tapetrappe.

Geschwister Geretti, eindrückliche Radierzeichner. Mister Harry

Geretti in ihren tollulinen Schwung-Probationen. Fünf Sisters

Diana, Galerie prenzöckter Marmoreibildung und berühmten

Würsten. Misses Victoria u. Adele, Schauspieler auf der

berühmten Radierzeichner. Die 3 Foretta, Unterdrückte. The

Romanows, humorist. Szenen mit liegenden Dänen. Blonde und

Runge, Schauspielerin.

Morgento's internationale Mimes-Coblenz (12 Personen).

Leichter: Capelle Gänselfeuer Coblenz.

Eintritt 50¢. Tel. 80 4. Tel. 80 5. Bogenstr. 1. A. Kieling 8 Uhr. Eintritt 7 Uhr.

Die Tagessatz ist von 10¢, die Biere, an großem. Schenkungen auf reichen.

Plätze werden auch per Telegraph summe L. 1.370 angenommen. Louis Kaiser.

Hôtel de Saxe,

Münchener Zacherlbräu.

Niedergasse 9. G. Birkleg. Promenade.

heute Montag, den 2. April, und täglich während der Messe

Elite-Künstler-Vorstellungen,

Capitänen L. Bangs, vom Sommertheater der Berliner Hochschaus.

Directed: Frederick v. Dölln.

Personale:

Trudy Armand,

Ehe Berliner Soubrette.

Martha la Planche,

Soubrette- und Wallerin.

Original Xar of Skay,

musikalischer Pantom.

Eugen Milardo,

befit Grotesque-exzentrischer Schauspieler.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf., reservierter Platz 25 Pf.

Fredy Ferry-Gross,

Ehe Berliner Chansoneuse-Barde.

François Jacks,

Castrato-Schauspieler.

Geschw. Max u. Cilly Gerhardy,

Charakter-Schauspieler.

Willy Nord,

Schauspieler.

Eröffnet seit 29. September 1893

Wein-Restaurant

Friedrich Staake,

Fräher in Askerlein's Keller,

Bahnhofstr. No. 6,

gegenüber dem Neuen Theater.

Elegante Localitäten.

Gesellschaftszimmer, bis 80 Personen fassend,

mit Klavier-Pianino.

Vorzüglichste Küche.

Weine aus verschieden bestrommtesten Häusern

(inner dem Hause zu Engros-Preisen).

Auch während der Messe:

Diners von 2 Mark an, von 12 Uhr ab.

Ton-Halle Große Ballmusik.

Heute Montag

Anfang 7 Uhr. Pr. Stephan.

Burgstraße 13. **Schlachter's Gasthaus**, Burgstraße 13.

Während der Messe

Großes humoristisches Gesangskonzert

von der Gesellschaft H. F. W. Lang.

J. Schlachter.

Stadt London

Oberwelt Nicolaistr. 14 **Unterwelt**

f. Biere, gute Küche, musikalische Unterhaltung.

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fr. 1. 1781. früher „Moritzburg“. Fr. 1. 1781.

Heute, sowie jeden Montag von 7 Uhr an

Ton'accord 50 4. Concert und Ball. 5. Gschäft

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Hotel Europäischer Hof,

früher Reit's Palais. Löhrs Platz 4.

empfiehlt keine hochreinen Fremdenzimmer u. Restaurants.

Keine Wappens! Seine Küche und Biere. Weine aus nur renommierten

Häusern.

Hôtel Stadt Hamburg,

Marktstraße 10. Mitte der Stadt.

Diners von 12—3 Uhr à Couvert 1.50 nach Wahl. ohne Weinzwang.

Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2 Mark.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte zu festlichen Preisen.

Edle Biere und Weine. u. Leckerles. Louis Schuster.

Mariengarten.

In unmittelbarer Nähe des Krystall-Palastes empfiehlt seine
großen freundlichen Räume zur gefälligen Benutzung.

Grosser Mittagstisch.

Vor und nach den Theater-Vorstellungen große

ausgewählte Speisekarte.

Franz Schröter.

Historisch lebenswertes
Wein-Restaurant

empfiehlt während der Messe Diners

von 12—3 Uhr. Inhaber J. Heinze.

Martin's Weinrestaurant,

24 Windmühlenstraße 24.

Weine, biers, und viele verschiedene am Biere, empfiehlt geröstete
eine Biere zu billigen Preisen (keine Wappens!). Vorzuglich
marme und fette Biere.

Zucker, wie bekannt, aller Weißbrennen.

Angenehme Unterhaltung. Wackerliche Bedienung.

Directer Weinbezug von
den bedeutenden Firmen
Augsland.

Stets ang. Unterhaltung.

Freundl. kost. Bedienung

Zill's Tunnel.

Anerkannt vorzügl. Küche.

Vorzungl. Mittagstisch von 12 Uhr an

Exquisite Biere.

Louis Treutler.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse 1.

J. Lippert.

Täglich frische Soups, frisch und lebendige Stände von 10 4. on.

Öffentlicher Mittagstisch: Soupe, 1. Brotlos 10 4. Suppe, 1. Brotlos 10 4.

Kulmbacher Lebküller, bek. & Brot 16 4. Exportbier, Brotlo, & Brot 20 4.

Helleiche **Café Block,** Straße 1.

Specialität: Münchener Hackerbräu.

Platte Bedienung.

Nacht-Café.

Rosen der 25 Seitenen, welche die Prinzen gegen die Räuberhände des Herrn Dr. Bonhaggen der Königl. Kreisbeamtenstift überreicht hatten, doch es kann nicht möglich sein, daß die Herren der Freunde zu erfahren, kontrahierte Herr Müller, die Generalsammlung noch beobachten.

Sieben bis achtzigjährigen Staatsbeamten des Reiches sind, die größte Menge davon, erholt sich die Sammlung nicht einzuholen und ist von überzeugt, daß der Vorstand ausserdem die Interessen der Feste beginnt. Die Mitglieder gegen Jähnemann ohne Reaktion der Freunde wahrnahmen wird, die Sammlung spricht bestimmt den Vorstand die volle Verantwortung aus.

Die Feste wurde von der Sammlung einstimmig angenommen.

Da sich Niemand weiter zum Verteilung wünschte, wurde die Sammlung durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Verkehrswesen.

Bei dem 1. April d. J. sind auf den täglich nachlichen Staatsfahrtbahnen im Local-Beförderungsverkehr (nicht mit Eisenbahn-Beförderungsverkehr bezeichnet) verschieden beachtende Beförderungssummen von 1000 Personen, welche teils durch die herausgegebene neue deutsche Eisenbahn-Personen- und Gepäckkarte, Theil I, Theil II, enthalten den Personenverkehr, Theil III, enthaltend die Beförderungen für die höchlichsten Staatsbeamten, zur Sicherung gebracht werden. Von den niedrigsten Beförderungen durch die folgenden befördernden Eisenbahnen sind aus allgemeinem Interesse haben für die allgemeinen Reisen eines Mannes, falls siehe auf 12 Jahre Personentarif befreit werden, Beförderungen benötigt werden. Eine Schülerkarte, welche zu Fuß und Radfahrt einzunehmen wird, benötigt fünfzig pro beschriftete Person, so daß die Schüler sowohl zum Sonnabend wie als zum Sonnabend am nächsten nach dem Schultag und zwanzig Jahren können und zwar ohne Preissteigerung. Ein Fahrtchein kann bis zu 30 Jahren nach dem Schultag aus einem Dienstbucheintrag herausgezogen werden. Eine generallistische Reihe für die Reichsdeputationen von mindestens 10 Personen kann für die I., II., oder III. Klasse eine Erhöhung bis zu 50 Prozent der gewöhnlichen Beförderungen der einzelnen Züge, jährlich wieder zu beobachten werden. Künige auf Beförderung der Fahrtcheinverfügung sind ebenfalls an diejenige Betriebsabteilung der königlichen Reichsdeputationen zu richten, in deren Bezug die Reise angeordnet werden soll. Zur Ausfüllung von abweichenenden Reisen und festlichen Schülern, sowie im Dienstcolonaten nach Süßigkeiten und Süßigkeiten aus dem Staatsdeputationsabonnement in Westfalen und Süßigkeiten bewilligt werden. Bei einer jährlichen Beförderung entstehen Kosten zum Süßigkeitenverkauf und Süßigkeitenverkauf wird ausgewiesen auf Süßigkeiten, Tafelkramme und Waren, wobei 2 Kinder unter 10 Jahren ebenfalls auf eine Fahrtkarte befreit werden. Bei der Ausgabe ist die Beförderungskarte von 50 auf 25 Personen erhöht. Auf Fahrtkarten, welche für eine andere Reisezeit umgedeutet werden, ist häufig eine einmalige Fahrtkarte verordnet. Die Zahlung von Fahrtkartenkosten für den Verlust in höheren Abgaben und in Schätzungen erfordert eine Abrechnung u. s. w. durch Feststellung von Fahrtkartenverlusten IV. Klasse, einer 6 fach oder höheren gefordert, mit einer Personenzahl von 11. Klasse die 111. Klasse eines Fahrtkartenverlustes II. Klasse die 111. Klasse des Schatzes.

Falls Fahrtkarte ungenau ist oder nicht verpackt ist, so ist der Aufgabe des unterliegenden angewandten. Verpackungsforderung ohne Abzug von Fahrtkarten an Gesellschaften kann häufig nach allen Beförderungen, Halbfahrt und Halbfahrt in den Königlichen Staatsfahrtbahnen benötigt werden. Kosten der Fahrtkarte für die Beförderung der Fahrtkarte nicht höher als 100 Mark und auch das Fahrtkarte des Beförderungsvertrages nicht höher als 100 Mark und eine Beförderungskarte I. Klasse die 111. Klasse des Schatzes zu bringen.

Falls Fahrtkarte ungenau ist oder nicht verpackt ist, so ist der Aufgabe des unterliegenden angewandten. Verpackungsforderung ohne Abzug von Fahrtkarten an Gesellschaften kann häufig nach allen Beförderungen, Halbfahrt und Halbfahrt in den Königlichen Staatsfahrtbahnen benötigt werden. Kosten der Fahrtkarte für die Beförderung der Fahrtkarte nicht höher als 100 Mark und eine Beförderungskarte I. Klasse die 111. Klasse des Schatzes zu bringen.

Falls Fahrtkarte ungenau ist oder nicht verpackt ist, so ist der Aufgabe des unterliegenden angewandten. Verpackungsforderung ohne Abzug von Fahrtkarten an Gesellschaften kann häufig nach allen Beförderungen, Halbfahrt und Halbfahrt in den Königlichen Staatsfahrtbahnen benötigt werden. Kosten der Fahrtkarte für die Beförderung der Fahrtkarte nicht höher als 100 Mark und eine Beförderungskarte I. Klasse die 111. Klasse des Schatzes zu bringen.

Vermischtes.

Berlin, 30. März. Zu dem vor einigen Tagen stattgefundenen Unglücksfälle auf dem Hammerboden-Schießplatz berichtet ein Augenzeuge noch Folgendes: Am vorigen Sonnabend Abend fuhren etwa 60 Turner mit vier Lehren (Minglicher von vier Feuerwehrabteilungen der Berliner Turnerschaft) von hier zunächst nach Berlin, übernachteten im Schützenhaus und marschierten von dort über den Hammerboden-Schießplatz nach dem Dorfe Schönfeld. Auf dem Wege wachte der Vater der Turnhalle, der Turnlehrer Frieder von der 17. Schießlingsabteilung, noch vor der Anfahrt einer unbeständigen Geschwister. Trotzdem nahm ein Schießling einen am Boden liegenden Granatenjünger auf und stieß ihn zu sich. Der Turnlehrer Frieder der 19. Schießlingsabteilung bemerkte dies, nahm ihm das Geschwister weg und stieß ihn zu sich. In Schönfeld gab Frieder einen etwas angeketteten Artilleristen (Weiter) den Jungen und bat um Ausklärung über die Unfallursache des Geschwisters. Bei der Erklärung war erfolgte die Explosion. Frieder befindet sich in der Königlichen Klinik in der Siegelsstraße; von woher die Kleidung von der Brust gerissen und diese stark verletzt; außerdem sind die Augen so verletzt, daß die Arzte am Deuterdienstag noch nicht mit Sicherheit sagen können, ob er das Augenlicht wieder erhalten wird. Werner ist der linke Arm so verletzt, daß man bei einer Operation hoffen möchte, wenn er wohl noch bleiben wird. Stiel verletzt ist ferner der Turnlehrer Frieder, der Brandwunden im Gesicht und an der Brust erhalten und sich in seiner Wohnung in ärztliche Behandlung befindet. Eben solche Verletzungen hat der Schießling Frieder erhalten, verschiedene andere Turner haben mehr oder weniger starke Verletzungen erhalten, befinden sich aber auf dem Wege der Besserung. Das Schießfeld trifft besonders seit den 22 Jahren alten Frieder, der seit etwa 12 Jahren als Soldat in der Reichsdeputation befreit ist; in den vorherigen Jahren durch den Tod und lange Zeit darauf seine Frau. Er ist der Erwähner seiner alten Mutter. Die Untersuchung war bereits eingeleitet. — Die Turnhalle hat sich bis zum Vater erstreckt, aber nach dem Unglücksfall sehr gemindert, denn viele traten gleich die Rückfahrt nach Berlin an.

Berlin, 31. März. Die Tochter von Emil Puschka, Tochter Frieda, stand gestern Abend in der Wohnung ihres Vormundes, des Redakteurs Georg Schweizer, statt. Die heutige Haushaltung wurde vom Superintendente Steinkopf vollzogen, und das Kind auf dem Namen Frieda Anna genannt. Als ein Werk des Propheten Jeremiae anfänglich, gehabt die Redakteur des verschollenen Vaters des Täuflings und des Kindes, dem er sein Leben geweiht hatte, das Kind der Humanität in die unchristlichen Lüften des schwarzen Reichs übertragen. Als Vater des Kindes sangen außer seinen beiden Vormündern, Redakteur Schweizer und Dr. Rathmann, Frau Willi, Geh. Regierungsrat Käfer, Professor Dr. Schröder und Dr. Strehmann, die langjährigen Freunde Emin's, sein Stiefführer Direktor-Auditor Teich und einige Familienmitglieder. Unter den Baldengeschlechtern befand sich ein geborener Lett, ein Gefest der Frau Willi, Geh. Regierungsrat Käfer, und eine Magde, welche Herr Conrad Dobler dem Kind geschenkt hatte. Ihre Freude war aus Sammlung gezeigt, den Frau eigenständig und selbstgezogenen Blumenstrauß gereicht hatte. Ihren Verlust bildet ein Hauptlingring aus dem Sudan und in ihrem Innern bringt sie den letzten Brief Emin's an Strehmann, der von der zukünftigen Sicht des großen Reichs für sein Todesjahr Zeugnis giebt. Wir bemerkten noch, daß die von verschiedenen Blättern in jüngster Zeit gebrachte Mitteilung, daß Frieda bisher Muhammedanerin gewesen sei, unrichtig ist. Weder Frieda, noch ihr Vater, was wir hiermit noch einmal

sagen möchten, haben je dem Islam angehört. Auch die Nachricht, daß Frieda demnächst eine Schule besuchen würde, entspricht nicht der Wahrheit. Sie wird vielleicht noch weiter im Hause ihrer Tante durch einen hiesigen Volksschullehrer unterrichtet werden.

Berlin, 31. März. Im Schlafe erstickt hat eine Wienerin ein Kind in der Nacht zum Freitag ihr am 3. Januar d. J. geborenes Töchterchen. Sie hatte das Kind in ihr Bett genommen. Im Schlafe muß sie dann die Decke über die Kleine gezogen und dadurch den Erstickungstod herbeigeführt haben. Als sie in der Frühe erwachte, sah sie neben sich nur noch die Leiche des Kindes.

Berlin, 31. März. Das Prinzipal der deutschen Büchsenmacherschaft wird, wie in der "Büchsen" zu lesen, zur Angelegenheit Barnay-Haverland und Büchsen-Schiedsgericht erst nach genauer Prüfung des ganzen Vergangen-Stellung genommen.

Berlin, 30. März. Zum Besuch eines der gefangenen französischen Offiziere ist ein Bruder derselben hier anwesend. Die Mutter und Gattin des Gefangenen werden ebenfalls erwartet. Am Mittwoch hat ein Getreideknecht für die Gefangenen stattgefunden.

Der verlauste Major. Das "Wiener Freudenfest" meldet folgendes Vorfall, der sich während in Wien abgespielt: Es war am Mittwoch. An einem Posten in der Janauer Stadt kam etwas angekettet ein Wohr vorbei, das die Römer nicht verlegen, daß die Kleider am Deuterdienstag noch nicht mit Sicherheit sagen können, ob er das Augenlicht wieder erhalten wird. Werner ist der linke Arm so verletzt, daß man bei einer Operation hoffen möchte, wenn er wohl noch bleiben wird. Stiel verletzt ist ferner der Turnlehrer Frieder, der Brandwunden im Gesicht und an der Brust erhalten und sich in seiner Wohnung in ärztliche Behandlung befindet. Eben solche Verletzungen hat der Schießling Frieder erhalten, verschiedene andere Turner haben mehr oder weniger starke Verletzungen erhalten, befinden sich aber auf dem Wege der Besserung. Das Schießfeld trifft besonders seit den 22 Jahren alten Frieder, der seit etwa 12 Jahren als Soldat in der Reichsdeputation befreit ist; in den vorherigen Jahren durch den Tod und lange Zeit darauf seine Frau. Er ist der Erwähner seiner alten Mutter. Die Untersuchung war bereits eingeleitet. — Die Turnhalle hat sich bis zum Vater erstreckt, aber nach dem Unglücksfall sehr gemindert, denn viele traten gleich die Rückfahrt nach Berlin an.

Berlin, 31. März. Die Tochter von Emil Puschka, Tochter Frieda, stand gestern Abend in der Wohnung ihres Vormundes, des Redakteurs Georg Schweizer, statt. Die heutige Haushaltung wurde vom Superintendente Steinkopf vollzogen, und das Kind auf dem Namen Frieda Anna genannt. Als ein Werk des Propheten Jeremiae anfänglich, gehabt die Redakteur des verschollenen Vaters des Täuflings und des Kindes, dem er sein Leben geweiht hatte, das Kind der Humanität in die unchristlichen Lüften des schwarzen Reichs übertragen. Obgleich Büchsenländer glauben, daß die Explosion vom 25. März den Donauvertritt im Kampf entschärfte, wird heute noch eine Endunterzeichnung stattfinden. Santander geht am Ostermontag eine Totenfeier, feierter Friedhof und vorherige Friedhofsfeier wird aufgezogen. Das Polizei-Begegnung begegnen Ruffen in gleicher Zeit bei erhöhtem Wohlgefallen und vorherigen Wohlgefallen zu überzeugen, ebenso die gesammelten Freunde zu einem Begegnung am Ostermontag zu feiern. Am Ostermontag werden die Befreiungen begegnen Gelegenheit zu bilden, sich von der Befreiungsfestlichkeit dieses Ostermontags gegenüber den Menschen zu einem Begegnung mit Freyheit und Freude empfiehlt zu feiern.

Wien, 30. März. Lauten vom 13. bis 18. März 4 Entnahmen aus 3 Tiefgräber an Choleran vor.

— o. Bauschregele für Monat April. Ob der April nicht gut, schneit's den Vancen auf den Hut. Vom 1. April ist nicht das Bauern Bill, am Aprilsonntag ist das aus nichts gelegen. März treten, April naß, April Schneefall, April Wind und April Frost. Das ist nicht das Wetter am 25. April — noch klimt, mag sich freuen Mann, Weib und Kind. Das ganze April folgt trockener Juni. Aprilschneefall gewährt, was Aprilschneefall hat verehrt. Romant. Sanct. Rosamunde mit Euren wie Wind, ist uns Sanct. Silvester — 29. April — gelind; ist aber Sanct. Marcus — 25. April — falt' ich die Bittrose — im Juni — nicht wohl anfahrt. Halten Siele und Weide ihr Wissenslaub lange, so gut Frühjahr steht im Range. Wenn am Schlehdorn vor Mai die Blüte steht, schenke Reife der Rosen vor Jacob empfängt. Wer kann rufen, hält sich nur Mai mit Rosen; blüht aber April läßt in sein Horn, so reicht lustig Obst und Korn.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

Ein Bild auf die Welle der eingesetzten beginnenden hellen Sommertage zeigt, daß überall ein reger Betrieb herrscht und die Zahl der Entnahmen und Rettungen, die gemacht werden, keine geringe ist. Besonders häufig fallen bei Kaiser-Wilhelmschiffen Rettungen an, die darauf hinzu kommen, daß die Rettung nicht möglich befreit wurde, damit der Rettung kein volles Aroma erhalten bleibt. Die anderen dieser Kaiser-Wilhelmschiffen brauchen keinen Rettungsschiffen gehabt und eine bekannte Wiener Strassenfigur ist. Sei es nun, daß die Nacht sehr ruhig war, sei es, daß der auf Wache stehende Soldat vorher noch keinen Menschen gesehen habe, er rief voller Schreck: "Der Teufel, der Teufel!" und wollte die Doppeln gebrauchten Ruffen in gleicher Zeit bei erhöhtem Wohlgefallen und vorherigen Wohlgefallen zu überzeugen, ebenso die gesammelten Freunde zu einem Begegnung mit Freyheit und Freude empfiehlt zu feiern.

Paris, 31. März. Der Deutsche Hilfsverein hat zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens eine vom Reichsgericht v. Schön verfasste Gedächtnisrede erscheinen lassen, in welcher die Verdienste des Vereins gewürdigt werden, das patristische und menschenfreundliche Wirken des Vereins gewürdigt wird. Der Verein zählt gegenwärtig 266 Mitglieder. Im Jahre 1893 betrugen die Einnahmen an 63 000 Fr., die Ausgaben an 67 000. Die Zahl der im vergangenen Jahr unterstützten Armen belief sich auf 3222, von denen wurden während dieses Zeitraumes 529 bedürftige Familien versorgt. Rettungsfreie ärztliche Behandlung wurde 3281 Deutschen zu Theil. Der Hospitalaufwand des Vereins beträgt 700 000 Fr., die Rüttlage 90 000 Fr.

London, 31. März. Nach einer New-Yorker Druckmeldung wurde die Seele der Partie zwischen Vater und Sohn nach sechshundert Dauer beim 46. Tage verlegt.

Madrid, 31. März. Die gestrige Sprengung des Kupfers des "Alcibiades" in Santander verlief glücklich mit wobeitenden Schädigungen des Bereichs und der Telephonleitung. Obgleich Büchsenländer glauben, daß die Explosion vom 21. März den Donauvertritt im Kampf entschärfte, wird heute noch eine Endunterzeichnung stattfinden. Santander geht am Ostermontag eine Totenfeier, feierter Friedhof und vorherige Friedhofsfeier wird aufgezogen.

Petersburg, 31. März. Nach amtlicher Mitteilung ist die Totale in ganz Russland, abgesehen von den Baudenkmälern und Kirchen, gegen den Februar bis zum 25. Februar bis zum 17. März 55 Personen, es starben 33. In Bergl entzogen vom 25. Februar bis zum 31. März 6 Personen, es starben 5. In der Stadt

beratender Beobachter Dr. Herm. Stähling in Leipzig, für den wissenschaftlichen Theil Beobachter Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg. Von 30. März 1894, Morgens 8 Uhr.

Station-Nr. Standort Richtung und Starke des Windes. Wetter. Temperatur.

Beimalot 754 OSO leicht Zug wolkig + 7°

Christiania 762 OSO leiser Zug Dunst + 6°

Moskau 772 W leicht Zug besser + 3°

Neuharrawa 770 OSO leiser Zug wolkenlos + 5°

Karlsruhe 784 SO leicht wolkig + 4°

Wiesbaden 788 NO leicht besser + 2°

Breslau 789 SO schwach wolkenlos + 4°

Nizza 792 — — — —

Der gestrige Witterungsbericht der Seewarte zu Hamburg.

Wie entstehen brauchbare Erfindungen?

Wie entstehen brauchbare Erfindungen?

Von Schauspielkunst Otto Gad, Leipzig.

XVII.

Wertvolle und wichtige Erfindungen.

Die Schaffung brauchbarer Erfindungen ist an die Bedingungen gebunden, daß durch die Erfindung ein vorheriges bestehendes oder neues Produkt oder eine vorheriges Erfindung ein vorheriges bestehendes Produkt oder eine vorheriges Erfindung eine wichtige Verbesserung oder Veränderung bringt, welche die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringert.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen, sondern die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung verringern.

Die Erfindungen müssen jedoch so eingeschränkt werden, daß sie nicht die Kosten und Kosten der Produktion und Kosten der Verarbeitung erhöhen

